

Hilfsverein für Flutopfer gegründet

Auf den Malediven wurden zwei Minister von den Plänen überzeugt.

Sie startete als Eigeninitiative. Mittlerweile ist die „Malediven-Hilfe“ in Merheim als Verein anerkannt. „Wir feiern Karneval und denken an die Flutopfer“, schrieben im Februar die Pänz der Katholischen Kindertagesstätte „Herz Jesu“ in Schildgen und spendeten 220 Euro. Darüber freuten sich in Köln die Studentin Azleena Ibrahim, ihr Mann A. Mulusin und Christian Burgdorf, ein Freund des Paares, ganz besonders. Die drei hatten zur Jahreswende Hilfstransporte von insgesamt 100 Tonnen Medikamente, Kleidung und Lebensmittel auf die Malediven organisiert. Jetzt sammeln sie nur noch Geld – zum Aufbau der weiterhin vom Tsunami zerstörten Inseln.

Nach einer Reise auf die Malediven, wo Ibrahim und Burgdorf ihre Ziele zwei Ministern erläutert und sich davon überzeugt haben, dass die Hilfsgüter an ihren Bestimmungsorten eingetroffen sind, wird die Vereins-Arbeit kontinuierlich fortgeführt. Azleena Ibrahim dankte der Merheimer Nachbarschaft für ihr Engagement und der Fluglinie „Condor“ für den kostenlosen Transport der Fracht von Frankfurt nach Male. Und Produktberater Burgdorf freut sich, dass er 50 neue Aufnahmeanträge für die „Malediven-Hilfe“ in der Tasche hat.

„Humanitäre Ziele stehen im Vordergrund“, betont Azleena Ibrahim. Nach den Sachspenden komme es nunmehr auf Geld an, um medizinische, Bildungs- und Schulprojekte zu finanzieren. Zurzeit wird mit 4600 Euro eine Ambulanz in dem Ort Kudafari aufgebaut – und das Bergisch Gladbacher Nikolaus-Cusanus-Gymnasium übernahm eine Patenschaft für eine Schule in der Hauptstadt Male. Außerdem sollen im Verbund mit anderen Hilfsorganisationen Berufsschulen für junge Leute gegründet und 30 000 evakuierte Menschen in ihre Heimatorte zurückgeführt werden. (jb)